



Presseinformation

Wiesbaden, den 23. Mai 2011

Energiewende funktioniert nur mit Kommunen und ihren Unternehmen

Der Hessische Städtetag und die Landesgruppe Hessen im Verband kommunaler Unternehmen (VKU) fordern mit Blick auf den zweiten Energiegipfel der Landesregierung am 24. Mai 2011 in Wiesbaden eine Stärkung der Kommunen und ihrer Unternehmen.

"Durch eine Stärkung der lokal Verantwortlichen kann die Energiewende forciert werden, weil auf kommunaler Ebene wesentliche energierelevante Funktionen zusammenlaufen und zudem das nötige Know-how vorhanden ist", erklärt der Geschäftsführende Direktor des Hessischen Städtetages Dr. Jürgen Dieter. Um die Energiewende voranzutreiben müssen nach Meinung beider Verbände die hessischen Beschränkungen, die den Kommunen und Unternehmen bei ihrer energiewirtschaftlichen Betätigung auferlegt sind, beseitigt werden.

"Die operative Verantwortung für Investitionen in regenerative Energien und in Techniken mit hoher Energieeffizienz liegt allein bei den Stadtwerken mit ihren dezentralen Versorgungsstrukturen. Nach einer aktuellen Umfrage des VKU in Hessen planen die Stadtwerke in diesem Bereich Investitionen in Höhe von 400 Mio. Euro pro Jahr", betont der Vorsitzende der Landesgruppe Hessen im VKU, Dr. Constantin H. Alsheimer.

Die Verbände stimmen darin überein, dass der Ausbau der erneuerbaren Energien durch Maßnahmen zur Energieeinsparung und zur Steigerung der Energieeffizienz flankiert werden muss. Es müssten weitere finanzielle Anreize geschaffen werden, um das energieeffiziente Bauen und Sanieren sowie die Kraft-Wärme-Kopplung zu fördern.

Die jetzt anstehende Weichenstellung in der Energiepolitik wird die Zukunft prägen. "Es gilt, die Weichen richtig zu stellen. Das hessische Energiekonzept soll so ein Erfolgsmodell werden. Der Verbraucher soll auch zukünftig Energie zu angemessenen Preisen beziehen können." sagt Dieter.